Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. Mk. 2.70 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 20 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 50 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 50 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 110.

65. Jahrgang.

№ 247. Dienstag, den 22. Oktober **1918.**

Annahme von Strickarbeiten

Dienstag,	den 22. dss. Mts.,		**L—R,**	je vormittags von 9—11 Uhr u. nachmittags von 2—5 Uhr.
Mittwoch,	„ 23. „	„	**S,**	
Donnerstag,	„ 24. „	„	**T—Z,**	
Freitag,	„ 25. „	„	**A—G,**	
Sonnabend,	„ 26. „	„	**H, I, K,**	

Eibenstock, am 19. Oktober 1918. Der Stadtrat.

Ermittelung der Kartoffelernte 1918.

Die grünen Meldescheine über das Ergebnis der Kartoffelernte sind bis **Mittwoch, den 23. dss. Mts., mittags** in der Ratskanzlei ordnungsmäßig ausgefüllt abzugeben.

Eibenstock, den 21. Oktober 1918. Der Stadtrat.

Kleinverkauf von Koks

Mittwoch, den 23. Oktober 1918, vormittag in der städtischen Gasanstalt gegen Kohlenkarte.

Eibenstock, den 21. Oktober 1918. Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Die Lage im Westen.
Bevorstehender Großangriff auf die Dardanellen?
Wilsons Antwort an Oesterreich.

Ueber die weitere Entwickelung der Lage an der Westfront meldet der gestrige Heeresbericht:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern haben wir in Fortführung der am 18. Oktober gemeldeten Bewegungen Brügge, Thielt und Kortrik geräumt und neue Stellungen bezogen; vor diesen fanden lebhafte Vorfeldkämpfe statt. Am Abend stand der Feind südöstlich von Sluis an der belgisch-holländischen Grenze, westlich von Maldegen—Ursel und bei Poeke und Markegen. Nordöstlich von Kortrik stieß er mit Teilen über die Lys vor. Südlich von Kortrik hat er die Straße Kortrik—Tournay erreicht und war beiderseits von Douai südöstlich der Linie Orchies—Marchiennes gefolgt.

An der Schlachtfront zwischen Le Cateau und der Oise trat gestern eine Kampfpause ein. In unseren neuen Linien am Sambre—Oise-Kanal und an der Oise stehen wir in Gefechtsfühlung mit dem Gegner.

Der Serre- und Souche-Abschnitt war tagsüber das Ziel starker feindlicher Angriffe. Der nordöstlich von La Fere auf dem nördlichen Serreufer zum Angriff vorbrechende Feind wurde im Feuer und im Nahkampf abgewiesen. Ebenso scheiterten südlich von Crecy mit starken Kräften geführte Angriffe im Gegenstoß sächsischer Bataillone. An der Straße Laon—Narle faßte der Gegner in kleinen Teilen unserer Stellung Fuß. Beiderseits der Souche-Niederung wurde er nach heftigem Kampfe abgewiesen. Auch auf dem Norduser der Aisne griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung an und drängte nordöstlich von St. Germainmont unsere Vorposten etwas zurück.

An der Aisne-Front zwischen Attigny und Olizy nimmt die Gefechtstätigkeit des Gegners zu. Beiderseits von Vouziers setzte er sich bei erneuten Angriffen auf den Höhen am östlichen Aisneufer fest. Der Kommandeur der 199. Infanterie-Division, Generalleutnant von Puttkammer, brachte durch persönliches Eingreifen den feindlichen Angriff auf den Höhen östlich von Vandy zum Stehen. Zwischen Olizy und Grandpré wiesen lothringische und schleswig-holsteinische Regimenter und Jägerbataillone erneute heftige Angriffe des Gegners vor ihren Linien ab.

Auf beiden Maasufern blieb die Gefechtstätigkeit auch gestern auf Störungsfeuer beschränkt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Bukovik nordwestlich von Aleksinac wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Zajecar im Timoktale wurde vom Gegner besetzt.

Der erste Generalquartiermeister
(W. T. B.) Ludendorff.

Der Zusammenbruch der bulgarischen Front läßt auch wieder einen Angriff auf die Dardanellen wahrscheinlich erscheinen:

Berlin, 18. Oktober. In militärischen Kreisen rechnet man mit einem englischen Großangriff auf die Dardanellen. Auch Angriffe gegen die Maritzafront werden erwartet. Man muß gleichfalls mit der Möglichkeit rechnen, daß die Feinde Unternehmungen gegen die Nordwestfront der europäischen Türkei versuchen werden.

* * *

Nunmehr ist auch die Note Wilsons an Oesterreich bekannt gegeben worden:

Washington, 19. Oktober. (Reuter.) Folgendes ist der Text der Antwort der Vereinigten Staaten auf die österreichische Note vom 4. Oktober, die in Amsterdam und anderswo am 5. und 6. Oktober veröffentlicht wurde, wie sie vom Staatsdepartement durch den schwedischen Gesandten in Washington an den Minister des Aeußern von Schweden gerichtet wurde:

Staatsdepartement, am 18. Oktober 1918.

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Note vom 7. dss. Mts. zu bestätigen, worin Sie eine Mitteilung der k. und k. Regierung von Oesterreich-Ungarn an den Präsidenten übermittelten. Ich habe jetzt den Auftrag vom Präsidenten, Sie zu ersuchen, so freundlich zu sein und durch Ihre Regierung der k. und k. Regierung folgende Antwort zukommen zu lassen:

Der Präsident hält es für seine Pflicht, der österreichisch-ungarischen Regierung zu erklären, daß er den gegenwärtigen Vorschlag dieser Regierung wegen gewisser Ereignisse von größter Bedeutung, die seit Abgabe seiner Adresse vom 8. Januar sich ereigneten und notwendigerweise die Haltung und die Verantwortlichkeit der Regierung der Vereinigten Staaten änderten, nicht in Betracht ziehen kann. Unter den 14 Friedensbedingungen, die der Präsident damals formulierte, kam die folgende vor: Den Völkern Oesterreich-Ungarns, deren Platz unter den Nationen wir geschützt und gesichert zu sehen wünschen, sollte die freieste Gelegenheit zu autonomer Entwickelung gewährt werden. Seit dieser Satz geschrieben und vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten ausgesprochen wurde, hat die Regierung der Vereinigten Staaten anerkannt, daß der Kriegszustand zwischen den Tschecho-Slowaken und dem deutschen und österreichisch-ungarischen Reiche besteht und daß der tschecho-slowakische Nationalrat eine de facto kriegführende Regierung ist, die mit der entsprechenden Autorität ausgestattet ist, die militärischen und politischen Angelegenheiten der Tschecho-Slowaken zu leiten. Sie hat auch in der weitestgehenden Weise die Gerechtigkeit der nationalen Aspirationen der Jungslawen nach Freiheit anerkannt. Der Präsident verfügt deshalb nicht länger über die Freiheit, die bloße Autonomie dieser Völker als eine Grundlage für den Frieden anzuerkennen, sondern er ist gezwungen, darauf zu bestehen, daß sie und nicht er Richter darüber sein sollen, welche Aktion auf seiten der österreichisch-ungarischen Regierung ihre Aspirationen und ihre Auffassung von ihren Rechten und ihrer Bestimmung als Mitglieder der Familie der Nationen befriedigen wird.

Empfangen Sie, mein Herr, die erneute Versicherung meiner höchsten Wertschätzung.

(gez.) Robert Lansing.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die nächste Reichstagssitzung. Der Aeltestenrat des Reichstages trat Sonntag vormittag zu einer Sitzung zusammen. In der am Dienstag, den 22. Oktober, um 3 Uhr nachmittags beginnenden Vollsitzung wird zunächst der Reichskanzler das Wort ergreifen. Anschließend daran findet eine allgemeine politische Aussprache statt, welche voraussichtlich zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen wird.

Rußland.

— Nikolai Nikolajewitsch erschossen! Die Pariser Zeitungen veröffentlichen eine drahtlose Meldung aus Zarskoje Selo, wonach der frühere Oberbefehlshaber der russischen Armee, Nikolaus Romanow, am 16. Oktober erschossen worden sei.

Ukraine.

— Wichtige Vorgänge in der Ukraine. Aus Kiew, 19. Oktober, meldet ein Privattelegramm. Gestern fanden im Hetman-Palais eine Reihe äußerst wichtiger Beratungen statt, an denen einige Minister und Vertreter des ukrainischen Nationalbundes teilnahmen. Im Zusammenhang mit diesen Beratungen werden wichtige Veränderungen im Bestande des Ministerkabinetts erwartet.

Örtliche und Sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 21. Oktober. Bis 23. dss. Mts sind die Ergebnisse der Kartoffelernte auf den vorgeschriebenen Vordrucken dem Stadtrate zu melden. Siehe amtliche Bekanntmachung.

— Eibenstock, 21. Oktober. Mit Rücksicht auf die Verlängerung der Zeichnungsfrist für die 9. Kriegsanleihe bis zum 6. November dss. Js. ist die für heute in Aussicht genommene Werbung von Kleinzeichnungen bis Anfang November verschoben worden.

— Eibenstock,, 21. Oktober. Am vergangenen Freitag beging Frau Kommerzienrat Louise Dörffel das 25jährige Jubiläum als Vorsteherin des Frauenvereins, dem Ernste der Zeit entsprechend in aller Stille. Doch ließen es sich die Mitglieder nicht nehmen, sich am Abend in der „Union" um ihre treubewährte Vorsteherin zu einer schlichten, eindrucksvollen Feier zu sammeln, die beredtes Zeugnis gab von der dankbaren Verehrung und Anhänglichkeit, die die Jubilarin sich in ihrer für Stadt und Verein reichgesegneten Wirksamkeit erworben hat. Unter herzlichen Dankesworten für ihre selbstlose Aufopferung im Dienste des Vereins und ihre umsichtige und tatkräftige Leitung in Frieden und Krieg und unter ebensolchen Wünschen für die Zukunft übergab ihr der Kurator, Herr Pastor Wagner, die Festgabe des Vereins, eine Louise Dörffel-Jubiläumsstiftung von 1500 Mk., das Ergebnis einer Sammlung unter den Mitgliedern, zur Verwaltung durch die Jubilarin im Sinne der Vereinszwecke. Daran schlossen sich noch kurze Beglückwünschungen voll dankbarster Anerkennung der hohen Verdienste von Frau Dörffel seitens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Hesse, der Kirche durch Herrn Pfarrer Starke und des Albertvereins durch Herrn Hertel sowie die Verlesung einiger schriftlicher Festgrüße, darunter eines warmen Schreibens von Prinzessin Mathilde, der Protektorin der Frauenvereine. Eine besondere Erquickung und Erhebung bot sodann allen Anwesenden der Festvortrag von Herrn Pastor Dreves aus Dresden über „Der Frauen Dienst im Kriege", der gedankentief und gewissenschärfend die innere Hoheit des Dienens für die deutsche Frau betonte im Rahmen der Familie und des großen Ganzen und aufrief zu freudiger Ueberwindung der Verbitterung heute durch Taten der Liebe und des Glaubens in der Nachfolge Christi. Möchte Frau Dörffel in diesem Geiste wie bisher den hiesigen Frauenverein noch lange Zeit führen können unter Gottes reichstem Segen! Das wünschen wir der verehrten Frau Vorsteherin und ihrem Vereine im Sinne der Armen und Alten unserer Stadt!

— Dresden, 19. Oktober. Am heutigen Nachmittag fand wiederum eine Sitzung des Gesamtministeriums statt, in der gewissermaßen die Ausführungsbestimmungen beraten wurden zu den Neuordnungsvorlagen, die die am Donnerstag unter Teilnahme